



## Stadtwerke Forst feiern: **35 Jahre**

**Liebe Kundinnen, liebe Kunden,**  
ein Rückblick auf 35 Jahre Stadtwerke Forst lässt mich persönlich staunen: Was haben wir alles erlebt, umgebaut und neu gedacht! Was haben wir uns mit Gesetzen, Krisen und neuen Richtlinien herumgeschlagen, Erfolge gefeiert und Rückschläge überwunden. Seit 15 Jahren präge ich die Stadtwerke mit – und ich kann Ihnen sagen: Kein Tag war langweilig. Wir sind uns jeden Tag bewusst, welche Verantwortung wir für Sie, unsere Kundinnen und Kunden, für unsere Stadt und unsere Region tragen. Das macht manchmal schlaflos, meistens spornt es an, aber immer ist es eine Arbeit mit dem guten Gefühl, dass wir uns auf Sie verlassen können. Und Sie sich auf uns. Ob beim Strom, Gas, Wärme oder Trinkwasser, dass Sie uns als Ihrem lokalen Partner seit 35 Jahren die Treue halten, ist für uns nicht selbstverständlich. Dafür möchte ich Ihnen von Herzen Danke sagen: für Ihr Vertrauen, Ihre Geduld bei Baustellen und Ihre Treue zu unserer Rosenstadt.

**Ihr Jörg Makowski,**  
Geschäftsführer  
der Stadtwerke Forst



Fotos: Stadtwerke Forst, SPREE-PR/Petsch

### Stadt und Stadtwerke: Eine starke Partnerschaft für unsere Bürger

Mit der Gründung der Stadtwerke Forst GmbH am 23. April 1991 wurde in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen ein entscheidender Grundstein für die moderne Daseinsvorsorge gelegt.

#### Tragende Säule der Stadt

Die Stadtwerke tragen seitdem Verantwortung für eine sichere, leistungsfähige und

zukunftsorientierte Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme, sind eine tragende Säule der kommunalen Infrastruktur. Als ein Symbol für Verlässlichkeit, Innovationskraft und ein hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber unserer Stadt und ihren Menschen sind sie ein unverzichtbarer Partner für Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und öffentliche Einrichtungen.



Foto: Christian Swiekatowski

#### Erfolgsgeschichte geht weiter

Sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen maßgeblich dazu bei,

die Stadtwerke Forst zukunftssicher aufzustellen. Für das bisher Erreichte spreche ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung aus. Zugleich wünsche ich Ihnen weiterhin eine glückliche Hand für die kommenden Jahre.

#### Feiern wir gemeinsam

Ich freue mich sehr, dass wir dieses besondere Jubiläum im Rahmen der Rosengartenfesttage 2026 gemeinsam begehen werden, ein Ausdruck der engen Verbundenheit der Stadtwerke mit unserer Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern. Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 35. Jubiläum und eine glückliche Hand für die kommenden Jahre.

**Simone Taubenek,**  
Bürgermeisterin Stadt Forst



#### Diethard Heinze

**Aufgabe:** Technischer Leiter  
**Bei den Stadtwerken:** seit März 1991  
**Hobby:** kreuzfahrender Schachspieler

Fotos: SPREE-PR/Krone (13), Stadtwerke Forst (3)



#### Silke Goldschmidt

**Aufgabe:** Vertriebsleiterin  
**Bei den Stadtwerken:** seit April 2000  
**Hobby:** neugierige Reisende mit großer Naturverbundenheit



#### Jörg Makowski

**Aufgabe:** Geschäftsführer  
**Bei den Stadtwerken:** seit April 2011  
**Hobby:** Tennisspieler und Fußballbegeisterter



#### Daniel Schmidt

**Aufgabe:** Fachmann für Energielösungen und Vertriebler  
**Bei den Stadtwerken:** seit Juni 2002  
**Hobby:** Garten- und Wasserfreund

# „Der Kommunale Wärmeplan kann den Unterschied zwischen einer guten und einer sehr teuren Entscheidung machen.“

Von Jule Fuchs, SWZ-Autorin

**Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral heizen. Das heißt, weg von fossilen Energiequellen wie Gas und Öl und hin zu erneuerbaren Energien. Wie kann der Kraftakt Wärmewende gelingen? Darüber sollen Kommunale Wärmeplanungen regional Aufschluss geben und Haushalte vor Preisschocks schützen. Was dahintersteckt, erklärt Kommunikationsexperte Alexander Balow.**

Am 30. Juni müssen die kommunalen Wärmeplanungen für Städte mit über 100.000 Einwohnern stehen. Im Land Brandenburg betrifft das erst mal nur die Landeshauptstadt Potsdam. Städte und Kommunen mit 10.000 bis 100.000 Einwohnern haben zwei Jahre länger Zeit, gemeinschaftliche Wege zur CO<sub>2</sub>-freien Wärmeversorgung aufzuzeigen. Einige sind auch schon fertig damit. Viele Eigentümer befürchten, dass die Kommunale Wärmeplanung sie eine neue Heizung kostet. Alexander Balow hat in Dutzenden Gemeindeversammlungen erlebt, wie aus dieser Sorge Klarheit wurde. Der Experte begleitet Kommunen und Energieversorger dabei, sich für die Zukunft aufzustellen. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, was die Kommunale Wärmeplanung für Bürgerinnen und Bürger bedeutet.

**Herr Balow, Sie sind viel in den Gemeinden unterwegs. Was hören Sie dort?**

Viel Sorge. Ich höre den gleichen Satz in fast jeder Gemeinde: „Müssen wir jetzt unsere Heizung rauswerfen?“ Meine Antwort ist immer dieselbe: Nein. Niemand wird gezwungen. Solange die Heizung funktioniert, bleibt sie drin – heute wie nach dem Wärmeplan. Diese Sorge muss ich oft zuerst auflösen, bevor ich überhaupt erklären kann, worum es wirklich geht.

**Worum geht es denn?**

Um dich. Um dein Geld. Um dein

Ruhe, wenn du an die nächsten Jahre denkst. Eine neue Heizung kostet zwischen 15.000 und 25.000 Euro und hält rund zwanzig Jahre. Das ist eine große Entscheidung. Wer sie trifft, ohne zu wissen, was in der eigenen Straße passiert, kann teuer danebengreifen. Genau dafür gibt es den Wärmeplan. Er zeigt schwarz auf weiß: Kommt bei dir Fernwärme – oder ist eine eigene Lösung im Haus sinnvoller? Diese eine Information kann den Unterschied zwischen einer guten und einer sehr teuren Entscheidung machen. Deshalb ist der Plan für jede und jeden wichtig, nicht nur für Leute, die gerade bauen.

**Können Sie den Plan in einem Satz erklären?**

Man stelle sich eine Landkarte der Gemeinde vor, in vier Farben eingeteilt. Eine Farbe für Straßen, in die Fernwärme kommt oder schon fließt. Eine für Straßen, wo eine eigene Lösung im Haus besser passt, zum Beispiel eine Wärmepumpe. Eine für die wenigen Gebiete, in denen Wasserstoff später eine Rolle spielen könnte. Und eine für Gebiete, die noch geprüft werden. Mehr nicht. Es ist ein Angebot, keine Pflicht.

**Die Landkarte klingt logisch. Trotzdem winken viele ab: „Mich betrifft das nicht, meine Heizung läuft ja.“ Was sagen Sie denen?**

Ich verstehe das. Wer macht sich freiwillig Gedanken über etwas, das erst in zehn Jahren



Alexander Balow leitet Kommunikationsprojekte bei der Agentur 2020 GmbH in Schwerin. Er begleitet Kommunen bei der Einführung der Kommunalen Wärmeplanung.

Foto: David Garbe

ansteht? Meine Erfahrung aus den Versammlungen ist: Genau da passieren die teuren Fehler. Heizungen gehen irgendwann kaputt, oft plötzlich, meist im Winter. Dann muss es schnell gehen, und in der Eile wird das Erstbeste eingebaut. Wer dann zum ersten Mal hört, dass nächstes Jahr Fernwärme in die Straße gelegt wird, ärgert sich schwarz. Wer den Plan einmal angeschaut hat, kann in Ruhe entscheiden. Fünfzehn Minuten jetzt – für eine Entscheidung, die zwanzig Jahre hält.

**Und wer gerade überlegt, seine Heizung zu erneuern?**

Dann gilt ein einfacher Reflex: Vor dem Einbau einmal beim Stadtwerk anrufen und nachfragen, was in der eigenen Straße geplant ist. Frag nach, was für deine Straße geplant ist. Die Auskunft kostet nichts. Was sie erspart, kann erheblich sein. Ein Heizungsbauer hat es mir neulich so gesagt: „Wenn meine Kunden vorher anrufen, wird es selten teuer. Wenn sie erst danach fragen, manchmal richtig ärgerlich.“ Wenn der Plan der Gemeinde noch nicht ganz

fertig ist, geben gute Versorger schon jetzt Auskunft. Das ist keine Fachfrage, das ist ein Anruf.

**Was macht Ihnen in Ihrer Arbeit Mut?**

Die Momente, in denen Sorge in Verständnis kippt. Ich war vor ein paar Wochen in einer Gemeindeversammlung. Eine ältere Dame kam nach vorn und fragte leise, ob sie denn überhaupt noch dürfe, was sie immer gemacht habe. Wir haben vielleicht fünf Minuten geredet. Am Ende lächelte sie und sagte: „Na, dann kann ich ja ruhig schlafen.“ Genau dafür machen wir das. Nicht für Pläne in Aktenordnern, sondern für diese fünf Minuten, in denen jemand entspannter nach Hause geht.

**Wie können sich Bürgerinnen und Bürger am besten orientieren?**

Grundsätzlich: Das Stadtwerk ist die erste Adresse: Website, Beratungstelefon, der nächste Infobestand. Auch das Amtsblatt der Gemeinde informiert regelmäßig. Wenn etwas unklar ist, nachfragen. Stadtwerke und Gemeinden erklären so lange, bis es sitzt. Man muss kein Experte werden, nur wissen, wo sein Haus auf der Karte liegt. Alles andere ergibt sich.

**Was ist die Kommunale Wärmeplanung?**

Die Kommunale Wärmeplanung (KWP) ist ein gesetzlich vorgeschriebener Fahrplan: Städte und Gemeinden analysieren ihren aktuellen Wärmebedarf und legen fest, wie die Versorgung künftig klimafreundlich und bezahlbar gestaltet wird.

STADTWERKE ZEITUNG  
ONLINE LESEN

Direkt zum E-Paper:



www.stadtwerkezeitung.info/e-paper/

## Was bedeutet der Nahost-Konflikt in der Golfregion für die Gasversorgung in Deutschland?

Laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) sind direkte Auswirkungen der Gasversorgung in Deutschland nicht zu erwarten. Norwegen ist der größte und wichtigste Lieferant. LNG-Importeure aus einer Reihe weiterer Länder sowie Gasspeicher und heimische Förderung tragen ebenfalls zur Versorgungssicherheit bei. Deutschland bezieht zurzeit kein Flüssigerdgas (LNG) direkt aus Katar.

Aber: Durch die Sperrung der Straße von Hor-

mus ist das Angebot von Gas und Öl auf den Weltmärkten reduziert worden. An den Großhandelsmärkten kam es in den vergangenen Wochen zu starken Preisschwankungen, mit einem deutlichen Preisanstieg zu Beginn des Konflikts. Verbraucher haben das ganz deutlich an den Tankstellen zu spüren bekommen. Aber wie sieht das bei den Endpreisen für Gas aus? „Die meisten Energieversorger verfolgen eine langfristige Beschaffungsstrategie, um kurzfristige Preisschwankungen abzufedern“, so die

Einschätzung vom BDEW. „Das bedeutet: Steigende Börsenpreise werden nicht sofort und nicht in vollem Umfang an die Endkunden weitergegeben.“ Konkrete Auswirkungen hängen immer von den individuellen Beschaffungs- und Absicherungsstrategien der Energieversorger und natürlich auch vom jeweiligen Liefervertrag ab. Im Allgemeinen seien die (privaten) Endkundenpreise für Strom und Gas bei den meisten Lieferanten auf längere Zeit im Voraus fixiert und an den Terminmärkten abgesichert.

**IMPRESSUM** Herausgeber: Stadtwerke aus Forst, Guben, Luckau-Lübbenua, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg, Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0 **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmetchel **Redaktionsleitung:** Brita Friedel, brita.friedel@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-27 **Mitarbeit:** D. Kühn, J. Krone, J. Fuchs, A. Mücke **Layout:** SPREE-PR, Grit Uftring (verantwortl.), U. Herrmann, H. Petsch, G. Schulze **Redaktionsschluss:** 13.05.2026 **Druck:** MÖLLER PRO MEDIA GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! @stadtwerke\_zeitg Stadtwerke Zeitung StadtwerkeZeitung.info Spreepr @spreepr



Industriekletterer an Windkraftanlagen

## Hoch hinaus für die Energiewende

Zwei Industriekletterer von hi.work inspizieren über den Seilzugang den Turm einer Windkraftanlage auf Erosion durch Witterung und auf Schäden. Auch Reparaturen werden gesichert und hängend an den Seilen durchgeführt.

Fotos (3): hi.work

Von Annetrin Mücke, SWZ-Autorin

**Wer die sich drehenden Rotorblätter einer Windkraftanlage sieht, denkt wohl kaum an die Menschen, die buchstäblich an diesen Anlagen hängen – an Seilen, hunderte Meter über dem Boden, bei Wind und Wetter. Servicetechniker, die für Reparatur und Instandhaltung der Anlagen verantwortlich sind. Einer, der diesen stetig wachsenden Markt mitbegründet hat, ist Robert Jatkowski.**

Im Sommer 1995 hatte er gemeinsam mit seinem späteren Geschäftspartner Frank Seltenheim den Reichstag nach den Vorgaben des Künstlerpaares Christo und Jeanne-Claude verhüllt. Noch im selben Jahr gründeten die beiden Sportkletterer die Firma „Seilpartner“. Jatkowski konzentrierte sich von Anfang an auf die damalige Nischensparte Windenergie: „Da kann ich mit Fug und Recht sagen, dass wir weltweit die erste Firma waren, die mit Seiltechnik an diesen Windkraftanlagen gearbeitet haben“, erinnert er sich lächelnd.

**Inspektion und Reparatur**

Eine zukunftsorientierte Ausrichtung, die sich heute bezahlt macht. Seit dem 1. Juni 2023 führt er sein eigenes Unternehmen hi.work. Die Firma ist spezialisiert auf die gesetzlich alle 2 bis 4 Jahre vorgeschriebene Inspektion und die Reparatur der riesigen Rotorblätter. Besonders an den Vorderkanten kommt es bei Geschwindigkeiten von bis zu 320 km/h zu Erosionen, die regelmäßig ausgebessert werden müssen. Dafür steigen 2 bis 3 Techniker im Inneren des Turms an einer Art Sprossenleiter mit Fallschutzsystem bis ganz nach oben in das Maschinenhaus, an dem die Rotorblätter befestigt sind. Erst ab einer Höhe der Anlagen von mehr als 100 Metern gibt es den Luxus von Fahrstühlen. „Windkraftanlagen



Aus der Froshperspektive: Ein Rotorblatt wird auf Abrieb kontrolliert. Der „Knick“ in der Rotorblattspitze ist ein sogenanntes Winglet und dient zum kontrollierten Strömungsabriss.

sind für die Arbeit per Seilzugang gut geeignet, weil es genügend Anschlagpunkte zum Befestigen gibt und man sich letztlich fast immer grade nach unten abseilen kann“, erklärt Robert Jatkowski. Erleichternd kommt hinzu, dass die Arbeitsmaterialien von außen per Kran oder Winde nach oben befördert werden. Bei aufwändigeren Reparaturen setzt hi.work sogar mobile Arbeitsbühnen ein, auf denen sich die Techniker bewegen und auch bei niedrigeren Temperaturen und starkem Wind arbeiten können. Je nach Anforderung sind diese Bühnen offen oder geschlossen. Doch egal, wie gearbeitet wird – ohne Gurtsicherung und Seiltechnik geht hier gar nichts.

**Zusatzqualifikation Industriekletterer**

Deshalb müssen die Techniker eine Ausbildung für die sogenannte „seilunterstützte Zugangstechnik“ haben. Industriekletterer ist entgegen häufiger Annahme kein eigenständiger Beruf, sondern eine Zusatzqualifikation für Fachkräfte wie Monteure, Höhenretter, Baumkletterer oder eben Techniker wie die von hi.work. Spezialisiert auf diese besondere Art der Ausbildung hat sich die Berliner Alpintec GmbH, die



Bei Windrädern ab 100 Metern Höhe kommen mobile Arbeitsbühnen zum Einsatz. Alle Arbeitsgeräte, wie der Schleifer, sind an Seilen gesichert.

gemeinsam mit hi.work und der Industriekletter-Firma GTR Industrie einen kleinen, aber effektiven Unternehmensverbund bildet. Das übergreifende Motto: Das Klettern selbst ist nicht die Arbeit, sondern lediglich der Weg dorthin. Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Fitness, ausgeprägtes Sicherheitsdenken und Verantwortungsbewusstsein sollte jeder mitbringen, der sich dieser Herausforderung stellen möchte.

**Viele Innovationen**

Der wohl innovativste Ansatz des Unternehmens: hi.work stellt mittlerweile selbst Ersatzteile für die Rotorblatt-Reparaturen her. Und hat in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden und dem Fraunhofer-Institut für Leichtbau und Galvanik auch ein patentiertes Vakuum-Heizsystem dafür entwickelt. „Damit sind wir in dem Bereich Rotorblatt-Service auch wieder einzigartig, sodass wir die komplette Wertschöpfungskette von der Produktion der Ersatzteile bis zu deren Einbau anbieten können“, umschreibt Robert Jatkowski seine Unternehmensstrategie. Damit eröffnet er auch langjährigen Mitarbeitern, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im Seil arbeiten können, neue Perspektiven in einer Branche, in der Arbeitskarrieren sonst wesentlich früher enden. Und bietet vielen Menschen eine interessante Tätigkeit, die lieber in luftigen Höhen arbeiten als in den Niederungen eines wohltemperierten Büros.

**hi.work in Hoppegarten**

Das auf Inspektion und Reparatur von Rotorblättern an Windkraftanlagen spezialisierte Unternehmen hi.work ist in Hoppegarten angesiedelt. Es beschäftigt 25 Festangestellte und 40 bis 60 freie Mitarbeiter.

https://hiwork.de/

## Gemeinsam stark Weggefährten und Partner gratulieren

Zum runden Jubiläum senden langjährige Wegbegleiter, Kunden und Partner aus Wirtschaft und Wohnungswirtschaft herzliche Glückwünsche für die energiegelante Arbeit.

**Kathrin Jung, Geschäftsführerin der EMB / Vorsitzende der Gesellschafterversammlung**

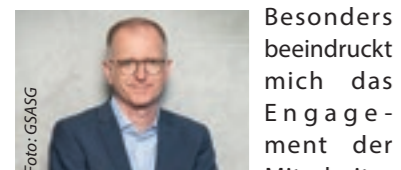
**Danke für die Stärke unserer Familie**



Als Teil unserer GASAG-Gruppe in Brandenburg zeigen die Stadtwerke Forst eindrucksvoll, was wir in einem starken Netzwerk erreichen können: Wir bündeln Wissen und Kräfte, um die Energie- und Wärmewende der Region sicher und nachhaltig zu gestalten. Bewahren Sie sich Ihre Innovationskraft und Ihren Mut für neue Wege! Ich freue mich auf die nächsten gemeinsamen Meilensteine in unserer brandenburgischen Familie!

**Georg Friedrichs, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Forst und Vorstandsvorsitzender der GASAG AG**

**Danke für das Engagement**



Besonders beeindruckt mich das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Tag für Tag Verantwortung für eine sichere und nachhaltige Energie- und Daseinsvorsorge übernehmen. Gerade vor dem Hintergrund der Energiewende zeigt sich, wie wichtig regionale Unternehmen mit hoher Kompetenz sind. Die enge Partnerschaft zwischen den Stadtwerken Forst und der GASAG-Gruppe ist dabei ein starkes Fundament für gemeinsames Handeln.

**Forster Wohnungsbau GmbH:**

**Danke für Verlässlichkeit**

Die Mieterinnen und Mieter unserer 2.519 Wohnungen, aber auch unsere Geschäftsräume werden im



Foto: FPG

Winter mit Wärme aus den modernen Blockheizkraftwerken der Stadtwerke Forst versorgt. Darüber hinaus beziehen wir auch Strom von den Stadtwerken. Sie sind ein regional verwurzelter Partner an unserer Seite, auf den wir uns jederzeit verlassen können. Deshalb gratulieren wir den Stadtwerken herzlich zum 35. Jubiläum.

**Bauunternehmen MATTIG & LINDNER GmbH:**

**Danke für fachkundige Zusammenarbeit**



Foto: Mattig & Lindner

Wir sind ein mittelständisches Forster Bauunternehmen in vierter Generation mit ca. 160 Mitarbeitern. Seit ihrer Gründung arbeiten wir mit den Stadtwerken Forst zusammen. Sie beliefern unser Unternehmen zuverlässig und preiswert mit Strom und Gas, und das nicht nur im Forster Stadtgebiet, sondern auch auf unseren Baustellen. Besonders schätzen wir die vertrauensvolle und fachkundige Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Stadtwerke.

**FORwerk GmbH:**

**Danke für gemeinsame Jahre**



Foto: SWF

Im gleichen Jahr gegründet, können wir gemeinsam auf 35 erfolgreiche Jahre zurückschauen. Wir schätzen die Zusammenarbeit vor allem wegen der verlässlichen, vertrauensvollen Kommunikation auf Augenhöhe und der tiefen regionalen Verbundenheit, die unser Handeln prägt.

Gemeinsam engagieren wir uns im Forster Gewerbeverein für ein schöneres Leben in unserer Stadt.

**ALUFOR® – Schildersysteme:**

**Danke für regionale Unterstützung**



Foto: ALUFOR

Wir danken für 35 Jahre partnerschaftliche Präsenz in der Stadt Forst. Als wichtiger regionaler Unterstützer und Förderer vieler Vereine, Projekte und Aktivitäten machen Sie unsere Stadt lebenswerter. Bitte weiter so!

**VebeGo:**

**Danke für kontinuierliche Partnerschaft**



Foto: VebeGo

Gemeinsam haben wir stürmische Zeiten gemeistert, sind gewachsen und haben uns verändert. Eines ist unerschütterlich geblieben: unser gemeinsames Wertefundament und unsere Verbundenheit mit der Region. Diese Kontinuität im Wandel ist das, was unsere Partnerschaft so besonders macht. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Kapitel in unserer Erfolgsgeschichte.

**gebhardt werbung:**

**Danke an das sympathische Team**

Wir haben die Stadtwerke all die Jahre begleitet und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre mit dem engagierten, sympathischen Team. Weiterhin viel Erfolg dabei, die „Energie“ in die richtigen Bahnen zu lenken.

## 35 Jahre Stadtwerke Forst: Eine Geschichte voller Energie



Ein Team voller Power, Leidenschaft und Fachwissen, das den Erfolg der Stadtwerke prägt.

Foto: SPREE-PR/Krone

**Manchmal beginnt Geschichte mit einem einzigen Datum. Der 23. April 1991 ist so ein Datum für die Stadtwerke Forst. In einer Zeit des Umbruchs, geprägt von der gesellschaftspolitischen Wende, wird das Unternehmen notariell als hundertprozentiges kommunales Unternehmen gegründet, um die Versorgung der Stadt in die eigenen Hände zu nehmen.**

Was mit einer Vision beginnt, entwickelt sich in den Folgejahren zu einem Rundum-Versorger für die Bürgerinnen und Bürger. Bereits im Januar 1992 übernehmen die Stadtwerke die Fernwärmeversorgung, gefolgt von der Wasser- und Gasversorgung sowie der Abwasserentsorgung im Jahr 1993. Mit der Übernahme der Stromversorgung am 20. März 1995 ist der Ausbau der zentralen Versor-

gungsbereiche komplett. Ein symbolträchtiger Moment folgt schon im September 1995: Das alte Kohle-Heizkraftwerk wird stillgelegt. Damit endet das eine Kapitel und ein neues, modernes beginnt.

**Wachstum braucht Veränderung**

Über viele Jahre wachsen die Stadtwerke Forst mit ihren Aufgaben. Doch die Energiewelt wandelt sich und mit ihr die Anforderungen an das Unternehmen. Deshalb entscheidet sich die Stadtverordnetenversammlung 2008 für eine strategische Partnerschaft mit der GASAG. 25,1 Prozent bleiben in kommunaler Hand. Ein Schritt, der Stabilität und neue Entwicklungsmöglichkeiten sichert. Mit der neuen Konzernstruktur verändern sich auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen: Der Netzbetrieb muss 2009 organisatorisch von Handel und Vertrieb getrennt werden. Die Netze werden in die

neu gegründete Netzgesellschaft Forst ausgegliedert. Rund 40 Mitarbeitende der Stadtwerke wechseln in die neue Gesellschaft und sorgen dafür, dass das technische Rückgrat der Versorgung zuverlässig funktioniert.

**Effizienz als Zukunftsstrategie**

Parallel dazu setzt ein neues Denken ein: Nicht die Versorgung allein, sondern auch Effizienz und Nachhaltigkeit sind wichtig. Da sich der Wärmebedarf in der Stadt verändert, wird ab 2009 ein umfassendes Energieeffizienzkonzept entwickelt. In der Folge werden 2012 und 2013 drei moderne Blockheizkraftwerke, darunter eins für den Betrieb mit Bioerdgas, sowie fünf Brennwertkessel installiert. Die Stadtwerke Forst sind nicht nur Verwalter des Bestands, sondern aktive Gestalter der Zukunft. Inzwischen generieren die Stadtwerke mehr als 50 Prozent ihres Umsatzes

im Strom- und Erdgasvertrieb außerhalb von Forst.

**Klimaschutz beginnt vor Ort**

Einen weiteren Meilenstein setzen die Stadtwerke Forst 2017, als die ersten drei öffentlich zugänglichen Ladesäulen für Elektrofahrzeuge und E-Bikes in Betrieb gehen. Im Mai 2023 realisieren die Stadtwerke mit der ersten Photovoltaik-Anlage auf dem Gut Branitz ein neues Leuchtturmprojekt. Wirtschaftlicher Erfolg und ökologische Verantwortung gehören für das Unternehmen untrennbar zusammen. Heute blicken die Stadtwerke Forst auf 35 Jahre zurück, in denen sie sich vom klassischen Versorger zum innovativen Motor einer grünen Zukunft entwickeln. Verlässlichkeit im Wandel, Innovation mit Verantwortung und Energie für Forst – das macht die Geschichte der Stadtwerke Forst aus.

## Seit 35 Jahren dabei Spannend war es jeden Tag

**Diethard Heinze, Technischer Leiter und Prokurist der Stadtwerke Forst, schaut auf sein spannendes Arbeitsleben zurück.**

Es ist das Jahr 1990. Wie überall in den neuen Bundesländern herrscht auch in Forst Aufbruchstimmung. Zu dieser Zeit fassen die Stadtverordneten einen mutigen Entschluss: In Forst soll es wieder Stadtwerke geben. Die Tradition reicht in die Anfangsjahre des 20. Jahrhunderts zurück. Schon damals versorgen städtische Werke die Tuchmacherstadt mit Wasser, Strom und Dampf für die Maschinen.

**Der Krimi gegen die Treuhand**

An diesen Erfolg wollen die Stadtverordneten nach der Wende anknüpfen. Die Stadt soll wieder die Verantwortung für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme übernehmen. Bereits im Dezember 1990 wird Klaus-Dieter Krahl als Dezernatsleiter eingestellt. Kurz darauf kommen ein weiterer Mitarbeiter und ich hinzu. Unsere Aufgabe: „Holt uns unser Eigentum zurück!“ Doch die Treuhandanstalt hat andere Pläne. Frisch gegründete Gesellschaften mit „erfahrenen“ Chefs übernehmen die Kontrolle über die ostdeutschen Netze. Das lässt sich Forst nicht gefallen. Gemeinsam mit mehr als 180 anderen Kommunen zieht die Stadt vor Gericht. Das Wunder geschieht: Die Kommunen gewinnen.

**Zwischen Risiko und Neuanfang**

In den nächsten Jahren starten die Stadtwerke durch. Wir übernehmen alle Versorgungsleistungen, bauen vieles neu auf und investieren stark. Fast alles müssen wir mit Krediten finanzieren. Das ist riskant, aber



Das Geschäftsgebäude am Wasserwerk von 1903.

Foto: Archiv Stadtwerke Forst

Zeit kommen zusätzliche Kosten für den Betrieb der Schwimmhalle dazu – ein echter Geldfresser. Wir als junges Unternehmen haben keine Rücklagen, nur Verpflichtungen. Diese enormen Probleme bereiten uns viele schlaflose Nächte. Erst der Einstieg der GASAG im Jahr 2007 bringt die Wende. Wir als Stadtwerke müssen zwar Vertrieb und Netzbetrieb trennen, profitieren fortan aber von der Stärke des Konzerns.

**Stark für die Zukunft**

Wir haben uns immer wieder auf die Beine gestellt und neue Sparten wie die Photovoltaik vorangetrieben. Heute sind die Stadtwerke wirtschaftlich so stark wie noch nie. Ich habe als junger Mitarbeiter angefangen, bin bis heute geblieben. Das zeigt, wie eng mein eigener Weg mit der Entwicklung der Stadtwerke verbunden ist. Das Auf und Ab und die ständigen Veränderungen haben meine Arbeit so einzigartig und spannend gemacht.

**KURZER DRAHT**

**Stadtwerke Forst GmbH**  
Euloer Straße 90  
03149 Forst (Lausitz)

Kundenservice 03562 950295  
Bereitschaft 03562 7190  
Telefon 03562 950-0  
info@stadtwerke-forst.de  
www.stadtwerke-forst.de

**Öffnungszeiten**  
Kundenberatung  
Montag und  
Mittwoch 9 – 16 Uhr  
Dienstag und  
Donnerstag 9 – 17 Uhr  
Freitag 9 – 13 Uhr



**Christian Hain**  
Aufgabe: Mitarbeiter Abrechnung/ Wechselmanagement  
Bei den Stadtwerken: seit Sept. 2005  
Hobby: Gamingliebhaber und Football-Fan  
Fotos: SPREE-PR/Krone (13), Stadtwerke Forst (3)



**Thomas Legler**  
Aufgabe: Mitarbeiter Kundenservice  
Bei den Stadtwerken: seit März 1995  
Hobby: Motorradfahrer und Bootsliebhaber



**Petra Woschack**  
Aufgabe: Mitarbeiterin Kundenservice  
Bei den Stadtwerken: seit April 1993  
Hobby: Selbstversorgerin mit Liebe zum Backen und Kochen



**Klaudia Kasper**  
Aufgabe: Teamleiterin Kundenservice  
Bei den Stadtwerken: seit August 2003  
Hobby: Familienmensch mit grünem Daumen



**Nicole Paulick**  
Aufgabe: Mitarbeiterin Unternehmensmanagement/Marketing  
Bei den Stadtwerken: seit Sept. 2007  
Hobby: unternehmungslustige Feuersportlerin



**Gaby Hartmann**  
Aufgabe: Mitarbeiterin Kundenservice  
Bei den Stadtwerken: seit Januar 2012  
Hobby: Lieblingsoma mit Händchen für Pflanzen und Kreuzworträtsel



**Diana Loichen**  
Aufgabe: Teamleiterin Unternehmensmanagement/Marketing  
Bei den Stadtwerken: seit Februar 2008  
Hobby: kreativer Wintersportfan



**Bianca Nehrmann**  
Aufgabe: Teamleiterin Abrechnung/ Wechselmanagement  
Bei den Stadtwerken: seit Januar 2002  
Hobby: sportliche Powerfrau mit viel Liebe zur Familie und Natur

# Nun lass mal die Kirche im Dorf!

In Brandenburg gibt es 1.500 Dorfkirchen. Die Kirchenbauten sind Kulturdenkmäler, Wahrzeichen und Mittelpunkt vieler Orte. Aber nicht mehr alle werden gebraucht. Wir stellen alternative Kirchennutzungen vor. Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 4 x 30 und 4 x 40 Euro.

Nur wenige Meter vom Oder-Neiße-Radweg entfernt, am Deichkilometer 39,1 befindet sich in Kienitz die Radwegkirche, die auch im Netzwerk Radwegkirchen der Evangelischen Kirche Deutschland verankert ist. Sie bietet nicht nur Zugang zur Kirche mit der Möglichkeit zum Gebet. Hier trifft man auf einen besonderen Ort zum Verweilen zwischen „Himmel & Erde“ – im gleichnamigen Café in der Radwegkirche. In der warmen Jahreszeit können die Gäste zwischen den historischen Mauern in der besonderen Atmosphäre des offenen Kirchenschiffes sitzen und selbstgebackenen Kuchen und kleine herzhaftes Speisen genießen.

➔ Café Himmel & Erde, Schulstraße 15, 15324 Letschin/OT Kienitz [www.kirchencafe-kienitz.de/](http://www.kirchencafe-kienitz.de/)



Im Garten des Cafés „Himmel & Erde“ genießen Gäste Kaffee und Kuchen in außergewöhnlicher Atmosphäre: Das Café befindet sich im offenen Kirchenschiff der Radwegkirche im Oderbruch-Ort Kienitz. Foto: Seeland Oder-Spre

## Wie viele Radwegkirchen gibt es im Land Brandenburg?

S     Z    N

Schicken Sie die Antwort bis zum **06.07.2026** an:

SPREE-PR  
Kennwort: **Himmel**

Zehdenicker Str. 21  
10119 Berlin  
oder per Mail an  
[swz@spree-pr.com](mailto:swz@spree-pr.com)

Viel Glück!

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

## Gewinnen Sie:

4 x 30 Euro  
4 x 40 Euro

## Die Gewinner des Frühlingsrätsels:

Knapp 300 Zuschriften mit dem richtigen Lösungswort „Jakobsweg“ haben uns erreicht. Gewonnen haben je 30 Euro:

G. Krzyszczyk aus Guben, W. Rödel aus Lübbenau, G. Carmesin aus Schwedt und M. Lehmann aus Templin.

## Herzlichen Glückwunsch!

## LESESTOFF

**Karat tranken nicht nur Wasser**  
Wie schafften es die Puhdys, City oder Karat, in der damaligen BRD live aufzutreten und hundertausende Platten zu verkaufen? Hinter diesen Erfolgen steht vor allem ein Mann: Peter Schimmelpfennig. Journalist Gunnar Leue hat in „Der Doppelagent“ dessen außergewöhnlichen Erinnerungen aufgeschrieben. Eine spannende Grenzgänger-Geschichte eines leidenschaftlichen Musikfans, Managers und Verlegers, der im Schatten der großen Politik den Ostrock in den Westen und James Brown nach Ostberlin brachte.

24 Euro  
Jaron  
ISBN  
978-3-89773-189-9

## +++ Verlosung +++

**Kosmischer Regenbogen**  
Wer an das All denkt, stellt sich unendliche schwarze Weiten vor. Tatsächlich ist der Weltraum ein unvorstellbar buntes Kaleidoskop. Dem menschlichen Auge bleibt dieser kosmische Regenbogen allerdings verborgen – dafür braucht es ausgeklügelte Teleskope und die Augen der Astronomie. Florian Freistetter erzählt in „Die Farben des Universums“ die bunteste Geschichte des Alls seit 13,8 Milliarden Jahren. Wir verlosen ein Buch. **Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Farben“ an [swz@spree-pr.com](mailto:swz@spree-pr.com).**

24 Euro  
Hanser  
ISBN  
978-3-446-28308-4



Die saftigen Wiesen stehen jetzt hoch und die Mähmaschinen zur Heuernte bereit: Doch genau hier suchen gerade in den ersten Lebenswochen Rehkitze Schutz vor Fressfeinden. Eine tödliche Gefahr! Ein Brandenburger Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die jungen Rehe vor dem sicheren Mähtod zu retten. Mithilfe von Drohnen, ausgestattet mit Wärmebildkamera, geht's auf zur Rehkitzrettung.

# Suchen, bergen, zurückführen Rehkitzrettung in Brandenburg

Von **Annekatrin Mücke, SWZ-Autorin**

**Wiesen sind wahre Naturwunder-Welten: Lebensraum, Futtertrog und Kinderstube zugleich. Insekten legen hier ihre Eier ab, Vögel brüten im Schutz der Gräser und auch Rehe nutzen Wiesen bevorzugt als sicheres Versteck für ihre Jungtiere.**

**Die Wiese als Kinderstube**  
Die Ricke – das Weibchen – legt ihr Kitz im dichten Gras ab und hält sich nur zum Säugen und Putzen bei ihm auf, damit Fressfeinde nicht auf den Nachwuchs aufmerksam werden. Das Kitz selbst bleibt regungslos an dem Platz liegen, drückt sich bei Gefahr tief in den Boden, statt zu flüchten. Die weißen Flecken auf dem Rücken machen es unsichtbar, denn sie brechen das Sonnenlicht. Außerdem hat das Jungtier noch keinen Eigengeruch und ist so geschützt vor Fuchs, Dachs und Wolf. Doch der fehlende Fluchinstinkt wird ihm zum Verhängnis, wenn Anfang Mai die Mahd beginnt – und mit ihr die gefährlichste Zeit für Rehkitze.

**Strukturelles Problem**  
Brandenburg ist ein Flächenland. Viele landwirtschaftliche Betriebe bewirtschaften hunderte Hektar – eine Folge der DDR-Produktionsgenossenschaften. Große Flächen bedeuten jedoch auch große Maschinen: Die Fah-

**Ein aufgefundenes Rehkitz wird mithilfe von Handschuhen und Grasbüscheln aufgenommen, damit es nicht den Geruch der Retter annimmt und später von der Ricke wieder angenommen wird.** Foto: Henrike Israel



Schulung der ehrenamtlichen Helfer der „Rehkitzrettung Brandenburg e.V.“

Foto: Silvia Passow



Ein gerettetes Rehkitz in der Box. Es wird später nahe des Fundortes wieder platziert. Foto: Marina Neumann



ren sind weit vom Boden entfernt. Ein Rehkitz, das sich ins Gras drückt, ist von dort oben kaum oder gar nicht zu erkennen. Auf dieses Problem wurde Marina Neumann vor über 13 Jahren aufmerksam. Sie machte sich kundig, beobachtete das Verhalten der Rehe und fragte einen benachbarten Landwirt, ob sie seine Wiese vor der Mahd absuchen dürfe. „Am Anfang bin ich von den Landwirten nur belächelt und weggeschickt worden“, erinnert sich die zielstrebige Frau. „Es war ja auch wirklich lächerlich, 11 Hektar

ablaufen zu wollen. Aber dann hat einer gesagt, ja mach mal.“ Denn die verwesenden Kadaver der Kitze können in dem Futter-Heu zu tödlichen Vergiftungen der Nutztiere führen. Marina Neumann suchte zunächst ein kleineres Grundstück ab und fand tatsächlich zwei Kitze. In der nächsten Saison durchstreifte sie gemeinsam mit ihrem Mann schon mehrere Wiesen und entdeckte sieben kleine Rehe. Doch schnell war klar, es muss Technik her.

**Drohnen statt Menschenketten**  
Die Neumanns verzichteten ein paar Jahre auf Urlaub und kauften stattdessen eine Drohne mit Wärmebildkamera und andere technische Hilfsmittel. „Wir haben um die 20.000 € investiert, das überstieg irgendwann

unsere Möglichkeiten“, erzählt Marina Neumann. Deshalb gründeten sie 2021 gemeinsam mit fünf Gleichgesinnten den Verein „Rehkitzrettung Brandenburg“, der inzwischen auch staatliche Förderung erhält. Die Rehkitzretter sind im Frühjahr fast täglich auf Feldern und Wiesen unterwegs. In den frühen Morgenstunden, wenn der Temperaturunterschied zwischen dem Körper des Kitzes und der noch kühlen Umgebung am größten ist, fliegen die Drohnen-Piloten die Flächen systematisch ab. Wo die Wärmebildkamera fündig wird, sammelt ein „Wiesenteam“ dann die Kitze ein. Die Retter dürfen ihren Geruch dabei nicht auf die Tiere übertragen, denn dann nimmt die Ricke ihr Junges nicht mehr an. Das Kitz wird deshalb mithilfe von Handschuhen und Grasbüscheln in Kisten gesetzt, außerhalb der Mähfläche in Sicherheit gebracht und der jeweiligen Fundort markiert. Denn in dessen Nähe sollte das Kitz wieder platziert werden, damit die Ricke es auch findet. Allerdings muss es erneut geschützt in hohem Gras versteckt werden. So gelingt es mittlerweile, rund 95 Prozent der Kitze aufzuspüren und zu retten. Darauf sind Marina Neumann und ihre Mitstreiter zu Recht sehr stolz.

## REHKITZRETTUNG BRANDENBURG E.V.

Der Verein zählt rund 60 Mitglieder und etwa 400 Freiwillige. Die Einsätze mit Schwerpunkt im westlichen und nördlichen Brandenburg werden über eine WhatsApp-Gruppe koordiniert. Eine Ausweitung in den Süden und Osten des Landes ist erklärtes Ziel. Wer Rehkitze retten möchte, sollte das nicht auf eigene Faust machen, sondern sich Marina Neumann und ihrem Verein anschließen.

➔ [www.rehkitzrettung-brandenburg.com](http://www.rehkitzrettung-brandenburg.com)



Die Drohne der Rehkitzretter kommt in Absprache mit den Landwirten zum Einsatz. Foto: Silvia Passow

## Kinderecke

# Wir basteln eine Insekten-Bar für unsere sechsbeinigen Freunde

Nicht nur wir Menschen brauchen gerade an heißen Tagen genug zu trinken, auch Hummel, Biene und Co. Mit einer Insektenranke hilfst du deinen sechsbeinigen Freunden und kannst ihnen beim Schlürfen zuschauen!

### Das brauchst du:

- Holzstab
- PET-Flaschendeckel
- Leimpistole oder Sekundenkleber
- Kieselsteine

**So geht's:** An einem stabilen Holzstab werden versetzt und der Öffnung nach oben



Diese wenigen Materialien werden benötigt. Fotos (2): SPREE/PPV/Friedel



Haben Bienen erstmal die Insektenbar entdeckt, wird sie gern angefliegen.



## BASTELTIPP

### Wie trinken eigentlich Bienen?

Die Biene saugt mit ihrer etwa 6 mm langen, schlanken, behaarten Zunge, die sich im Rüssel befindet, wie mit einem Strohhalm Nektar, Honig und Wasser auf. Um Wasser aufzunehmen, müssen sich Bienen hinsetzen, damit sie ihren Rüssel ins Wasser tauchen können.

**Übrigens:** Das Wasser dient Insekten nicht nur als Durstlöcher, sie benötigen es auch zum Bau der Nester. Bienen versorgen mit Wasser auch die Brut und kühlen den Bienenstock runter.

# Die Stadtwerke Forst feiern mit! Rosengartenfesttage 2026

Ein Fest für die Sinne vom 12. bis 14. Juni



Ein blühender Geburtstagsgarten - die Stadtwerke Forst feiern mit den Besuchern der beliebten Rosentage ihr 35. Firmenjubiläum.

Foto: PatLografie/Patrick Lucia

Drei Tage lang verwandelt sich der Ostdeutsche Rosengarten in eine große Bühne unter freiem Himmel mit Schnittrosenschau, Gartenmusik im Rosentempel, Romantiknacht, faszinierender Kleinkunst, Nacht der 1.000 Lichter, beeindruckender Musik-Lasershow sowie kulinarischen Angeboten und faszinierenden Illuminationen.

**DIE HIGHLIGHTS**

**Freitag, 12. Juni 2026:**

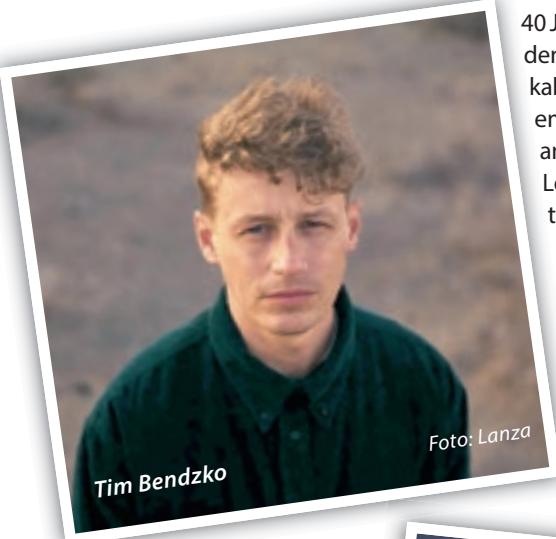
**Tom Gaebel & His Orchestra**

Einer der renommiertesten deutschen Entertainer im Rosengarten begeistert mit „Kleiner Junge, Große Reise“ mit seiner unverwechselbaren Mischung aus Big-Band-Power, Easy-Listening-Eleganz und charismatischem Swing.

**Samstag, 13. Juni 2026:**

**Tim Bendzko – großes Jubiläumsgeschenk der Stadtwerke Forst**

Der deutsche Popstar ist mit seinem neuen Studioalbum „Alles, nur nicht zurück“ auf Tour. Seit seinem Durchbruch 2011 mit „Nur noch kurz die Welt retten“ zählt Tim Bendzko zu den prägendsten Stimmen des deutschsprachigen Pop.



Tim Bendzko

Foto: Lanza

40 Jahre alt. Er präsentiert den Titel in neuem musikalischem Gewand, eine emotionale Hommage an seine Anfänge, seine Leidenschaft und seine treuen Fans.

Karten gibt es unter [www.rosengartenforst.de](http://www.rosengartenforst.de)



Olaf Berger

Foto: Andreas Reiter

Seine Songs, seine Nähe zum Publikum und seine eindrucksvolle Live-Präsenz machen diesen Abend zu einem ganz besonderen Erlebnis. Ein musikalisches Dankeschön der Stadtwerke Forst an die Forsterrinnen und Forster für 35 Jahre Erfolgsgeschichte.

**Sonntag, 14. Juni 2026:**

**Olaf Berger**

Der Sonntag gehört der Familie und den Fans des Schlagers. Auch Olaf Berger feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Sein erster, vergoldeter Kulthit „Es brennt wie Feuer“ wird



Tom Gaebel

Foto: Marcel Brell



Annemarie Eifeld

Foto: Kevin Lauderlein



Stimmungsvolle Abende

Foto: Jolanta Imbierska



**André Konrad**

**Aufgabe:** Monteur PV-Anlagen  
**Bei den Stadtwerken:** seit Februar 2023  
**Hobby:** leidenschaftlicher Zimmerer



**Romana Dietrich**

**Aufgabe:** Mitarbeiterin Abrechnung/ Wechselmanagement  
**Bei den Stadtwerken:** seit Januar 2026  
**Hobby:** DIY-Mama und Gartengestalterin



**Thomas Krüger**

**Aufgabe:** Monteur PV-Anlagen  
**Bei den Stadtwerken:** seit Juni 2025  
**Hobby:** guter Zuhörer



**Maria Weiß**

**Aufgabe:** Mitarbeiterin Abrechnung/ Wechselmanagement  
**Bei den Stadtwerken:** seit April 2026  
**Hobby:** begeisterte Bergwanderin